

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht.

Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus Großsteinhausen.

„Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“ Psalm 34,8

Engel haben ja ein ziemlich gutes Image. Sie sind beliebt. Sie hängen am Schlüsselanhänger oder im Auto, stehen als Porzellanfiguren im Regal und tauchen auf Weihnachtskarten auf – meist mit Locken und sanftem Lächeln.

Aber die Engel der Bibel sind selten Deko. Wenn Engel auftauchen, dann passiert etwas. Oft wird es für die Betroffenen ziemlich ungemütlich – aber am Ende befreidend.

Der Psalm sagt: Der Engel des Herrn lagert sich um die, die Gott fürchten. Also nicht Angst vor ihm haben, sondern Ehrfurcht. Die Gott ernst nehmen.

Bei denen lagert der Engel. Wie jemand, der sagt: „Ich bleib hier. Ich geh nicht weg. Ich halte die Stellung.“ Nicht nur so lange, bis es kompliziert wird.

Nicht in Eile. Nicht auf Durchreise. Sondern bleibend, schützend, wachsam.

Da ist jemand bei dir. Rund um dich. Gerade dann, wenn du nicht weiterweißt. Und dieser Engel hilft heraus.

Auch im Lehrtext aus der Apostelgeschichte hören wir von diesem Engel des Herrn: „Der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte die Apostel heraus und sprach: Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte dieses Lebens.“ Apostelgeschichte 5,19–20

Hier wird das Bild, wie der Engel handelt konkret. Die Apostel sitzen im Gefängnis. Echte Mauern. Echte Schlosser. Und dann – mitten in der Nacht – kommt der Engel. Er öffnet die Türen. Er führt hinaus. Und er sagt: Redet vom Leben.

Wir sitzen heute wohl eher nicht im Gefängnis. Aber viele kennen dieses Gefühl: Ich stecke fest.

Im Job, weil sich nichts bewegt. In Beziehungen, weil Worte fehlen. In Sorgen, die nachts besonders laut werden. Oder in Gedanken wie: „Ich komme hier nicht raus.“

Das sind keine Mauern aus Stein mit Gitterfenstern. Aber sie halten genauso fest.

Und Gott schickt nicht immer Engel mit Flügeln. Manchmal schickt er Menschen. Manchmal einen Satz. Manchmal einen Gedanken, der sagt: „Steh wieder auf. Versuch es nochmal.“

Und manchmal sagt er auch zu uns: „Red vom Leben.“

Nicht vom Perfekten. Nicht vom Gelungenen. Sondern vom echten Leben – mit Hoffnung, trotz Angst.

Der Psalm sagt: Der Engel des Herrn lagert sich um uns. Er ist da. Er bleibt. Er hält aus.

Die Apostelgeschichte zeigt: Dieser Engel führt nicht nur heraus. Er schickt zurück – mitten ins Leben.

Das heißt für uns heute nicht, dass plötzlich alle Probleme verschwinden.

Aber vielleicht heißt es: Du bist nicht allein in dem, was dich festhält. Und das, was dich gerade einsperrt, hat nicht das letzte Wort.

Vielleicht ist heute kein großer Befreiungsschlag dran. Aber ein kleiner Schritt. Ein offenes Wort. Ein neuer Gedanke. Oder einfach der Mut, wieder vom Leben zu reden – statt nur vom Funktionieren.

Der Engel des Herrn lagert sich um die, die Gott vertrauen. Auch an einem ganz normalen Mittwoch. Auch im Alltag. Auch bei dir.

Amen.

Guter Gott,

du kennst die Orte in unserem Leben, an denen wir feststecken.

Du siehst unsere Sorgen, unsere Müdigkeit, unsere Angst vor Veränderung.

Wir bitten dich:

Lagere dich um uns. Bleib bei uns in der Nacht und in den stillen Momenten des Tages. Öffne Türen, wo wir keine sehen.

Und führe uns hinaus – nicht ins Weglaufen, sondern hinein ins Leben.

Amen.